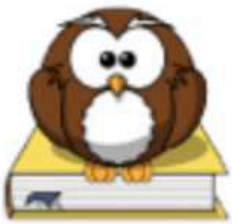
Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Däumelinchen

Es war einmal eine Frau, die so sehr ein Kind haben wollte, aber nicht wusste, wie sie eines bekommen sollte. Also bat sie eine alte Hexe um Hilfe. Ich habe ein besonderes Gerstenkorn, sagte die Hexe. Pflanz es in einen Topf und schau, was passiert!
Die Frau pflanzte das Korn. Sofort entstand eine große Blütenknospe. Was für eine wunderschöne Blume, sagte die Frau und küsste die Blätter. Und dann öffnete sich die Blume. Es war eine Tulpe. Und in der Mitte ein wunderschönes, kleines Mädchen. Sie war nicht größer als ein Daumen, also wurde sie Däumelinchen genannt.
Sie bekam ein Bettchen aus einer Nussschale mit Blütenblättern als Matratze und Bettdecke. Während des Tages spielte das Mädchen



auf dem Tisch. In einem Teller mit Wasser lag ein Blütenblatt, auf dem sie segeln konnte. Sie hatte zwei Pferdehaare als Ruder. Däumelinchen sang wunderschöne Lieder und war glücklich. Aber eines Nachts kam eine fette, hässliche Kröte durch ein kaputtes Fenster herein und sprang auf den Tisch. Das wäre eine wunderschöner Frau für meinen Sohn, sagte die Kröte und nahm Däumelinchen in ihrem Bettchen mit. Die Kröte lebte mit ihrem Sohn am Fluss. Oh, wie hässlich ihr Sohn war. "Quark, quark", sagte die Kröte, als die das Mädchen sah. Ssst sagte die Mutterkröte, oder willst du, dass sie aufwacht und wegläuft? Sie legten sie auf das Blatt einer Seerose im Fluss und machten sich daran das Krötenhaus zu dekorieren. Däumelinchen wachte auf und weinte. Sie wollte hier nicht leben,



angesehen davon wollte sie auch keine Kröte heiraten. Die Fische, die auch im Fluss lebten, hatten alles gehört und schauten das Mädchen neugierig an. Sie dachten, sie war sehr niedlich und wollten ihr helfen, die Hochzeit

mit der Kröte zu vermeiden. Also kauten sie den grünen Stängel des Blattes durch, so dass Däumelinchen den Fluss entlangtreiben konnte, weit weg von den Kröten. Und so reiste Däumelinchen weiter. Auf ihrem Weg sangen viele Vögel. Ein kleiner, weißer Schmetterling flog auch vorbei. Sie mochten sich beide sehr gerne. Däumelinchen band ihren kleinen Gürtel an das Blatt und an den Schmetterling. Nun kam sie viel schneller voran.

Ein bisschen später flog ein großer Käfer vorbei. Er fand Däumelinchen wirklich süß, also nahm er sie mit sich. Das grüne Blatt schwamm weiter den Fluss entlang und mit ihm der Schmetterling, weil er ja immer noch an das Blatt gebunden war.
Däumelinchen hatte Angst, aber sie hatte noch mehr Angst, weil der Schmetterling gefangen war und vielleicht sehr hungrig war.
Der Käfer war allerdings sehr glücklich. Er gab Däumelinchen Honig. Er dachte, sie wäre niedlich, auch wenn sie überhaupt nicht wie ein Käfer aussah. Aber als die anderen Käfer sie sagen, dachten sie, dass sie merkwürdig und hässlich ist. Nun glaubte der Käfer auch, dass sie hässlich sei und wollte sie nicht mehr haben. Er setzte sie auf ein Gänseblümchen. Dann weinte sie, weil sie hässlich war und der Käfer sie nicht wollte. Aber in Wirklichkeit war sie so schön wie ein Rosenblatt.
Däumelinchen lebte den ganzen Sommer und Herbst alleine im Wald. Unter einem Kleeblatt in einem

selbstgemachten Bett aus Gras. Sie trank den Tau von den Blättern und aß Honig von den Blumen.
Aber dann kam der Winter mit Schnee und Kälte und ihr dünner Körper würde bald schon frieren. Sie lief durch ein Kornfeld und sah plötzlich ein Mauseloch. Sie ging hinein, um nach etwas zu essen zu fragen. Die Feldmaus sagte, sie könnte den ganzen Winter bleiben, wenn sie putzen und Geschichten erzählen könnte.



Eines Tages kam ein Nachbar, ein Maulwurf, vorbei. Das wäre ein guter Mann für Däumelinchen, dachte die Feldmaus. Er ist reich und hat ein großes Haus. Däumelinchen musste Geschichten erzählen und singen und der Maulwurf verliebte sich in sie. Aber Däumelinchen war sehr unglücklich, weil Maulwürfe unter der Erde ohne Sonnenlicht leben.

Der Maulwurf musste einen Tunnel zwischen seinem Haus und dem Mauseloch graben. In dem Tunnel lag ein

toter Vogel. Sie konnten ihn durch ein Loch im Tageslicht sehen. Er war wahrscheinlich wegen der Kälte gestorben. Der Maulwurf und die Maus taten nichts, aber Däumelinchen liebte Vögel so sehr und wollte helfen.
Nachts brachte sie dem Vogel ein Bett und eine Decke. Sie legte ihren Kopf auf seine Brust und dankte dem Vogel für seine wunderschönen Lieder. Aber plötzlich erschrak sie.
Sie hörte das Herz schlagen, was bedeutete, dass der Vogel am Leben war. Aber er war sehr groß.
Schwalben fliegen im Herbst in warme Länder, aber diese hat sich am Flügel verletzt und konnte nicht mehr weiter fliegen.
Däumelinchen kümmerte sich den ganzen Winter um den Vogel und im Frühling war er wieder stark. Er verabschiedete sich und flog durch das Loch im Tunnel davon. Die Schwalbe wollte Däumelinchen mit sich nehmen, aber sie blieb bei der Maus, die ansonsten sehr traurig gewesen wäre.
Aber das kleine Mädchen war überhaupt nicht glücklich unter der Erde ohne Sonnenlicht. Sie musste nähen und weben, weil sie bald den Maulwurf heiraten würde.
Jeden Morgen und jeden Abend schlich sie sich nach draußen und fühlte den Wind in ihren Haaren und sah den blauen Himmel. Sie vermisste ihren Freund, den Vogel, und weinte, weil sie den Maulwurf nicht liebte.
Dann ging sie ein letztes Mal zu dem Kornfeld, um der Sonne und den Blumen Lebewohl zu sagen. Plötzlich hörte sie ein Zwitschern neben ihrem Kopf... dort war die Schwalbe!



Da der Winter nun beginnt, werde ich in ein weit entferntes, warmes Land fliegen, sagte der Vogel. Willst du auf meinem Rücken mitfliegen? Du hast mein Leben gerettet. Ja, das würde ich gerne tun, sagte Däumelinchen. Sie flogen über kalte, hohe Berge zu einem wunderschönen Schloss in einem warmen Land voller Blumen und grüner Bäume. Dort war das Haus der Schwalbe. Der Vogel setzte sie auf wunderschönen, weißen Blumen ab und plötzlich sah sie in einer der Blumen einen kleinen Jungen mit einer goldenen Krone und Flügeln. Er war der Engel der Blume.

Däumelinchen dachte, dass er so wunderschön und lieb war. Der Junge hatte zuerst Angst vor dem großen Vogel, aber als er das kleine Mädchen sah, war er überglücklich. Er gab ihr seine kleine Krone und wollte sie sofort heiraten. Und Däumelinchen wollte auch eher ihn heiraten als eine Kröte oder einen Maulwurf. Bei der Hochzeit bekam sie viele Geschenke, aber das schönste waren die Flügel, mit denen sie von Blume zu Blume

fliegen konnte. Der Junge gab ihr auch einen neuen Namen: Maja.



Die Schwalbe sang ein wunderschönes Hochzeitslied zum Abschied. Dann flog sie weit weg, nach Dänemark. Dort hatte sie ein Nest oberhalb eines Fensters, wo jemand lebte, der Märchen erzählte. Der Vogel sang für ihn und zwitscherte und wegen dieses Vogels kennen wir die ganze Geschichte.